



Dort, wo sich sonst die Bad Harzburger zu kulturellen Veranstaltungen und offiziellen Empfängen treffen, ließen sich Ostern rund 30 Kunsthandwerker nieder. Fotos: Schlegel

## Ein Schloss voller Kunsthandwerk

Markt lockte über die Osterfeiertage wieder viele Besucher an – Einige Stände mussten draußen bleiben

Von Holger Schlegel

**Bad Harzburg.** Eines gehört in Bad Harzburg zum Osterprogramm wie Eiersuche und Feuerschein: der Kunsthandwerkermarkt im Bündheimer Schloß. Auch in diesen Jahr hatten Wolfgang Posorski und Michèle Diconne Aussteller aus dem weiten Umkreis eingeladen und konnten sich zusammen mit ihnen über einen doch ansehnlichen Besuch freuen. Es gab sogar aus der Not heraus eine Premiere: Ein Teil der Kunsthandwerker durfte beziehungsweise musste sich vor dem Schloss ausbreiten.

### Die 42. Auflage

Zum 42. Mal fand der Kunsthandwerkermarkt statt, allerdings nicht zum 42. Mal am Osterfest, Posorski und Diconne bitten in jedem Jahr zwei Mal zum Basar, nämlich im Frühjahr und im Herbst. In



Ein ungewohntes Bild: Einige Kunsthandwerker mussten ihre Stände vor dem Bündheimer Schloß aufbauen.

der Kunsthandwerkerszene hat die Veranstaltung einen gut klingenden Namen. Zumal bei der Auswahl der Aussteller auch stets auf Vielfalt und Qualität gesetzt wird, so Michèle Diconne. Zudem wird auch darauf geachtet, dass regelmäßig

neue Aussteller dabei sind. Dazu kommen „Stammgäste“ und Kunsthandwerker, die in unregelmäßigen Abständen mit von der Partie sind.

### Eine große Palette

Das Ganze ergibt eine weit gefächerte Palette an hübschen, nützlichen und kunstvollen Dingen. Die reichte in diesem Jahr von Klassikern wie Schmuck aus den unterschiedlichsten Materialien bis hin zu edlen Porzellan-Malereien und Aquarellbildern. Man konnte Teddybären kaufen und Spielsachen oder Dekoartikel aus Holz. Eine Hutmacherin war dabei, auch ein Gürtelmacher. Kissen, Kleidungsstücke aus Seide in edler Machart sowie Bilder aus Federn gab es ebenfalls zu kaufen.

Viele Kunsthandwerker ließen sich bei ihrer Arbeit auch über die Schulter schauen, wie beispielsweise



Marina Wolter und ihre Familie hat ein Atelier für Flechtwerkgestaltung.

se Marina Wolter, deren Familie ein Atelier für Flechtwerkgestaltung hat. An ihrem Stand wurden Stühle neu „beflochten“. Einige Kunden brachten ihre antiken Sitzmöbel dazu sogar extra ins Schloss. Das reichte in diesem Jahr übrigens gar nicht aus, um allen Kunsthandwerkern Platz zu bieten. Der Grund: Der Aufwand, die Bühne für zwei Tage herauszuräumen, war zu groß, was zwar einigen Aussteller ein hübsches Podest bescherte, den Platz allgemein jedoch ein wenig einschränkte. Deshalb bauten Teilnehmer ihre Stände vor der Tür auf dem Hof auf, was angesichts der doch ein wenig rustikalen Wetterlage nicht unbedingt ideal war.

Traditionell wird es den nächsten Kunsthandwerkermarkt wieder im Herbst geben und zwar am 2. und 3. Oktober. Und ebenso traditionell wird es auch zu Ostern 2017 wieder einen geben.



Auch selbst gemachte Stofftiere gab es zu kaufen.